

ZUR EINFÜHRUNG

IN

RICHARD WAGNER'S

TRISTAN UND ISOLDE

VON

MAX GUTENHAAG.

MOTTO:

»— auf da steigt,
ob Meister-Kräh'n ihm ungeneigt,
das stolze Minnelied.«

(»Meistersinger« I. Akt.)



München
SCHMID & JANKE (Alfred Schmid)
Kunst- und Musikalienhandlung.



29463-44



VORWORT.

TRISTAN und Isolde ist in der unvergleichlichen Reihe von Meisterwerken, welche das deutsche Volk Richard Wagner verdankt, bis zum Tode des Meisters dessen Schmerzenskind geblieben.

Hinderte einerseits die in den seltensten Fällen mögliche Besetzung der beiden Titelrollen, welche physisch und geistig exceptionell veranlagte Sänger und Darsteller ersten Ranges erfordert, so dass eine vollendete Wiedergabe derselben immer als ausserordentliche künstlerische That wird angestaunt werden müssen, die Aufführung des wunderbaren Werkes, so werden andererseits so ungewöhnlich grosse Ansprüche an das Empfindungs- und Denkvermögen des grossen Publikums von demselben erhoben, dass es nur zu begreiflich erscheint, wenn selbst an Orten, wo die Schwierigkeit der Rollenbesetzung durch einen seltenen Glücksfall überwunden werden konnte, das Publikum diesem Werke fremder gegenübersteht als den anderen Schöpfungen des Meisters. Ich will meine Ueberzeugung nicht verhehlen, dass nur ein Zuschauer, in welchem sich der Gemüthsmensch mit dem philosophischen Denker zu einem harmonischen Bunde vereinigt hat, das volle Verständniss der Tristantragödie wird haben können. Dem alleinigen Gefühlsmenschen dürfte sich der philosophische Tiefsinn des Werkes nicht völlig erschliessen, der reine Verstandesmensch einem so intensiven Gefühlsleben fremd gegenüberstehen. Nicht als ob das Werk nicht mächtig genug wäre, um einem ernsthaften Zuschauer, auch wenn er einer philosophischen Bildung entbehrt, durch seine erschütternde Tragik und seine herrliche Musik einen tiefen Eindruck zu machen; man wird aber immer